

Fade in/out : Location, Location, Location

Autor(en): **Lützen, Uwe**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **59 (2017)**

Heft 364

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-863248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Truly fictitious.

Location, Location, Location

INT. ECKE AN DER BAHNHOF-
STRASSE – MITTAGS

PRODUKTIONSLEITER Hier, so.
SZENENBILDNER Aha.
KAMERAFAU Hier?
PRODUZENTIN Steht so im Drehbuch.
REGISSEUR Dachte mir, dass wir von hier aus –

Ein MANN IN ANZUG rempelt eilig vorbei. ORSON steht mit dem PRODUKTIONSLEITER, dem SZENENBILDNER, der KAMERAFAU, der PRODUZENTIN und dem REGISSEUR an der Bahnhofstrasse. Gleissendes Licht. Bald soll Orsons Drehbuch in Produktion gehen, und nun sind sie auf Motivsuche. Ausnahmsweise ist auch Orson dabei. Ein WEITERER MANN drückt sich passiv-aggressiv durch die Gruppe. Es ist Mittagspause. Und die Gruppe ist dem emsigen Treiben ein Hindernis.

REGISSEUR – also von hier aus. So.

Die Kamerafrau blinzelt nach oben, um die Lichtverhältnisse zu erkunden, dann wieder runter. Der Szenenbildner knipst mit einer kleinen Kamera ein Foto von der gegenüberliegenden Ladenfront.

KAMERAFAU Schwieriges Licht hier.
SZENENBILDNER Du hast dann die ganze Ladenfront im Bild, oder?
KAMERAFAU Ja, klar.
SZENENBILDNER Wann spielt die Geschichte schon wieder?

Alle blicken plötzlich auf Orson. Der ist gerade etwas überrascht.

ORSON Ehm, 2008.
SZENENBILDNER Das sieht man dann schon.
REGISSEUR Was?
SZENENBILDNER Dass das hier nicht mehr 2008 ist. Da müssen wir die Schaufenster anders ausstaffieren. Mindestens. Und, ich will ja nicht vorgreifen –
PRODUZENTIN Aber?
SZENENBILDNER Das Kostümbild wird da auch noch was zu beissen haben.
PRODUZENTIN Waren doch immer schon graue Anzüge.
PRODUKTIONSLEITER Wenn ich mal so kurz schätze, sind das 100+ Statisten – in Kostümen. Und so rund 20 Assis für die Absperrungen.

Der Produzentin wachsen Sorgenfalten.

KAMERAFAU Wenn ich mich dann noch bewege, müssten wir Schienen für den Dolly –
SZENENBILDNER Du bewegst dich?!
REGISSEUR Steht so im Buch: «Schluchter bewegt sich eilig, geschickt in der grauen Masse und ruft seinen Kontakt an.»

Der Regisseur wedelt mit ein paar abgegriffenen Manuskriptseiten; haut sie einer PASSANTIN beinahe ins Gesicht.

PRODUKTIONSLEITER Können wir nicht woanders drehen? Wo es ruhiger ist? Ich meine: Die ganze Szene ist ja nur eine halbe Seite lang.

Alle blicken wieder auf Orson. Der mag diese Art von erwartender Aufmerksamkeit nicht. Er überlegt.

ORSON Das ist halt das Finale von dieser Sequenz: Wie er die Daten heimlich auf die CD gebrannt und sie dann aus dem Gebäude geschafft hat ... und nun steht er draussen, dort, wo sich die Welt zeigt, gegen deren ungeschriebene Gesetze er verstossen hat.
PRODUKTIONSLEITER Kann er nicht stehen bleiben? Stehen wäre doch einfacher und billiger zu machen.

Der Szenenbildner und die Kamerafrau nicken zögerlich, während sich ein MANN MIT SANDWICH zwischen ihnen hindurchdrückt.

ORSON Der will aber schnellstens weg.
REGISSEUR Wieso? Stehen bleiben ist doch super!
ORSON Bedeutet dann einfach was anderes.

REGISSEUR Hier sehen wir einen Mann, der stehen bleibt, der sich gegen das System auflehnt ... der sich gegen die Wogen im grauen Meer der hohlen Anzüge sperrt.
KAMERAFAU Hört sich gut an.
ORSON Der Schluchter sucht keine Gerechtigkeit, der will blanken Zaster für seine Daten.
PRODUKTIONSLEITER O.k. In Höngg gibt es auch eine Bankfiliale. Da kommen wir sicher mit 50+ Statisten aus. Und Absperrungen ist auch kein Problem.
PRODUZENTIN Hm. Würde das Budget nicht so auffressen.
SZENENBILDNER Sieht dort bestimmt auch noch so aus wie 2008.
KAMERAFAU Da könntest du dich täuschen.
SZENENBILDNER Doch, das kriegen wir hin. Und du kannst deine Dolly-Schienen legen.
REGISSEUR Das müsste ich mir zuerst anschauen.
PRODUKTIONSLEITER Dauert keine Viertelstunde.

Keiner beachtet Orson nun. Die Aufmerksamkeit war ihm lieber. Nun schnell:

ORSON Da kommt er aber nicht an die sensiblen Daten ran. Nicht mal als Filialleiter. Das muss schon hier aus dem Bankenzentrum kommen, sonst erzählt sich die Figur nicht.
REGISSEUR Lass den Schluchter doch nebenbei einfach ein paar Sätze zum Paradeplatz und so sagen.
SZENENBILDNER Und ich stelle ihm eine Schachtel Luxemburgerli auf den Schreibtisch.
PRODUZENTIN Aber nur, wenn die als Sponsor dabei sind.
REGISSEUR Sicher. Und den Blick aus dem Fenster machen wir dann in der Post-Production.

Alle finden die Idee gut. Ausser Orson. Der breitet die Arme aus – ganz zum Unmut eines PASSANTEN MIT WEISSEM HEMD, den er fast mit seinem Pouletcurrysalat vollkleckert.

ORSON Wie soll man im Kino denn Louis XIV. erzählen, ohne Versailles und seinen Hofstaat wenigstens einmal zu sehen?

Schweigen. Und während das graue Meer der hohlen Anzüge um sie wogt, wenden sie sich wieder dem Drehort zu.

PRODUZENTIN Müssen wir eben woanders sparen!

Uwe Lützen